

Zeitreisende in der Bibel – Teil 10

KAPITEL 2

Das Verlangen nach der Ewigkeit

Und das ist genau der Punkt. Nach der Sintflut stiegen die Söhne Noahs in die Ebene von Sinear hinab. Dort schufen sie eine neue Kultur in einer verwüsteten Welt, die nun durch Arbeit und Kampf gekennzeichnet war. Nachdem sich, laut Plato und gemäß der Bibel, das Klima wieder beruhigt hatte, genossen die Menschen die Ruhe. Hinzu kam, dass die „Götter“ den Menschen die Wunder der Technologie darreichten, welche sie nach ihrem Gutdünken verwenden konnten. Mit Sicherheit waren die gefallenen Engel despotisch, aber das Aushalten ihrer launischen, sprunghaften Abartigkeiten schien ein geringer Preis zu sein im Vergleich zu solchen Annehmlichkeiten.

Man kann nur erahnen, wie groß die Sehnsucht der nachsintflutlichen Menschen nach ihrem alten Paradies gewesen sein muss. Die Griechen nannten es später in ihren Mythen „Arcadia“, ein Ort, an dem das Klima, der Ackerboden und die Atmosphäre so vollkommen waren, dass das Getreide nur so spross und nur wenig Arbeit erforderlich war, um großartige Meisterleistungen zu vollbringen. Das war ganz besonders der Fall, als die Götter die Landschaften vollkommen neu umformten.

In **1.Mose Kapitel 11** heißt es, dass die Männer von Sinear talentierte Bauleute waren, die gebrannte Ziegel verwendeten und Bitumen, um durchdachte Strukturen zu schaffen. Nach dieser Methode wurde auch Babel gebaut. Die Bibel geht auf die Details wie folgt ein:

1.Mose Kapitel 11, Vers 3

Und sie sprachen zueinander: „Wohlan, lasst uns Ziegel streichen und sie feuerfest brennen!“ Und sie verwendeten Ziegel statt Steine und Asphalt statt Mörtel.

Wir kommen noch einmal auf die Geschichte von Josephus Flavius zu sprechen, der sagte, dass die nachsintflutlichen Menschen zwei Gedenkstätten für das himmlische Wissen gebaut haben: Eines aus Stein, das andere aus Ziegeln.¹³ So wie es aussieht, hat das Denkmal aus Ziegeln die Sintflut nicht überdauert.

Von daher ist es nur logisch, dass diese Männer versucht haben, es neu zu bauen.

1.Mose Kapitel 11, Verse 4-6

4Und sie sprachen: „Wohlan, lasst uns eine Stadt bauen und einen Turm, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, dass wir uns einen Namen machen, damit wir ja nicht über die ganze Erde zerstreut werden!“ 5Da stieg der HERR herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, den die Menschenkinder bauten. 6Und der HERR sprach: „Siehe, sie sind ein Volk, und sie sprechen alle eine Sprache, und dies ist [erst] der Anfang ihres Tuns! Und jetzt wird sie nichts davor zurückhalten, das zu tun, was sie sich vorgenommen haben.“

Für den modernen Menschen ist es schwer, deren Ziel zu verstehen. Doch wenn wir uns daran erinnern, dass sie es gewohnt waren, täglich mit den Göttern zu kommunizieren, sind ihre Aktionen leicht fassbar. Sie befanden sich in einem Zustand der ständigen Sehnsucht, das wieder aufzubauen, was sie verloren hatten. Mit anderen Worten: Sie versuchten, die himmlische Tür wieder zu öffnen, die ihnen durch die Sintflut vor der Nase zugeschlagen

worden war.

Waren ihre Bemühungen der blanke Wahnsinn? Offensichtlich nicht, der HERR bewertete ihren Projektplan und sagte, dass er funktionieren würde. Sie waren also dabei, ihr Ziel zu erreichen. ER vereitelte ihren Plan dadurch, dass er die Menschen von Sinear in verschiedene Sprachgruppen unterteilte. Bis zum heutigen Tag verfolgen die Sprachwissenschaftler die Sprachen der Menschen bis zu einer einzigen allgemeinen „indo-europäischen“ Muttersprache zurück, von der sie sagen, dass sie ihren Ursprung in Mesopotamien hatte.

1.Mose Kapitel 11, Verse 8-9

8So zerstreute der HERR sie von dort über die ganze Erde, und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. 9Daher gab man ihr den Namen Babel (das heißt „Verwirrung“), weil der HERR dort die Sprache der ganzen Erde verwirrte und sie von dort über die ganze Erde zerstreute.

Babel, das viel gepriesene „Tor der Götter“ wurde auf ein Gebabbel reduziert. Der HERR, der Meister von Zeit und Raum, verfolgte weiter Seinen Plan, die Menschen durch die Blutlinie zu erlösen, welche den verheißenen Messias hervorbringen sollte. Die Menschen mögen davon abweichen, aber der HERR legt den Kurs fest.

Der Nachhall von Zeit und Raum

Da dies der Fall ist, ist es nur angemessen, dass sich das nächste Kapitel der biblischen Geschichte dem Geschlechtsregister von Abraham zuwendet. Es wird erzählt, dass der HERR Abram aufträgt, Mesopotamien zu verlassen und sich zu einem neuen Land aufzumachen. Und es ist von dem Bund der

Verheißung die Rede.

Dieser Bund kam durch eine Serie von Transaktionen zwischen Gott und dem jungen Abram zustande. Sieben Mal besucht der HERR Abram, und jedes Mal zertifizierte Er Sein Wort.

Unmittelbar nach dem dritten Kontakt sahen sich Abram und 318 seiner handverlesenen Diener gezwungen, einen Feind in einem Krieg herauszufordern. Dies geschah, nachdem sich Lot und Abram getrennt hatten und Lot sich das schöne Territorium in der Nähe von Sodom und Gomorra als Wohnsitz ausgesucht hatte. In jener Zeit, so heißt es, glich diese Region in ihrer Schönheit dem Garten Eden. Zum Leidwesen von Lot waren deren Bewohner außerordentlich böse.

In **1.Mose Kapitel 14** werden eine Reihe von Schlachten beschrieben, die von vier Königen dieses Gebietes angefangen wurden.

1.Mose Kapitel 14, Verse 1-4

Und es geschah zur Zeit Amraphels, des Königs von Sinear, Ariochs, des Königs von Ellasar, Kedor-Laomers, des Königs von Elam, und Tideals, des Königs der Gojim, ²dass sie Krieg führten mit Bera, dem König von Sodom, und mit Birsa, dem König von Gomorra, und mit Sinab, dem König von Adama, und mit Semeber, dem König von Zeboim, und mit dem König von Bela, das ist Zoar. ³Diese verbündeten sich im Tal Siddim, wo [jetzt] das Salzmeer ist. ⁴Sie waren zwölf Jahre lang Kedor-Laomer untertan gewesen, aber im dreizehnten Jahr fielen sie von ihm ab.

Ihre Kämpfe dehnten sich bis in den Süden in die Region von Sodom aus, wo Lot seine Wahlheimat hatte. Sie nahmen auch ihn gefangen, aber einer der

Männer konnte fliehen und Abram Bescheid sagen, der daraufhin sofort in Aktion trat. Er rief 318 seiner durchtrainierten Männer zu sich, rettete mit ihnen zusammen Lot und machte reiche Kriegsbeute.

Das Erstaunliche daran erfährt man, wenn man ein wenig Nachforschung über die wahre Natur der vier Aggressor-Könige in dieser Geschichte betreibt. Sie waren in der Tat die Repräsentanten von vier prophetisch sehr bedeutsamen Nationen. Diese werden gemeinsam die zukünftige Geschichte umreißen!

Im Juni 1997 brachte das Magazin „Prophecy in the News“ (Prophetie in den Nachrichten) einen Artikel, in dem es hieß, dass Amraphel, der König von Sinear, kein anderer als Nimrod von Babylon war.¹⁴ Von ihm heißt es in der Bibel:

1.Mose Kapitel 10, Vers 9

Er war ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN; daher sagt man: »Ein gewaltiger Jäger vor dem HERRN wie Nimrod«.

Aber er jagte und versklavte die Seelen der Menschen. Von ihm heißt es, dass er der Erste gewesen sei, der sich vor die Menschen hingestellt und sich selbst zum König erklärt hat. Er legte das Fundament für das sündige Babylon, das am Ende der Tage zu einem Geheimnis heranwächst, welches die ganze Welt einhüllt.

In diesem Artikel heißt es weiter, dass Arioch, der König von Ellasar, ein alter Herrscher war, der mit dem Gebiet in Zusammenhang gebracht wird, das später als Griechenland bekannt wurde. Die Schriften, die als „Die Apokryphen vom Toten Meer“ bezeichnet werden, legen sein

Herrschaftsgebiet in den Südwesten von Kleinasien (in die Region, die später Kappadozien genannt wurde) und in den Westen des heutigen Griechenlands. Jüdische Historiker verbinden Ellasar etymologisch mit Griechenland, da die Griechen sich selbst als das Volk von „Ellas“ (Hellas) bezeichnen.

Darüber hinaus ist in diesem Artikel zu lesen:

„Wenn dies der Wahrheit entspricht, dann würde Arioch die Seefahrer des Mittelmeers repräsentieren, die später die Kontrolle über die Ägais-Region und den Nordwesten des Mittelmeers übernahmen. Das passt ausgezeichnet zu der alten Historik, die besagt, dass das Volk, das wir die 'alten Griechen' nennen, während der Jahrhunderte in ihrem Land ankamen, die den 1900ern v. Chr. vorausgingen, also zur Zeit Abrahams.¹⁵

Im Hinblick auf Kedor-Laomer, des Königs von Elam, heißt es:

„Sein Herrschaftsgebiet ist gut bekannt. Elam umfasste das Gebiet zwischen dem Persischen Golf im Süden und dem Kaspischen Meer im Norden. Es ist das Land, das später von den Medern und Persern regiert wurde. Kedor-Laomer war demnach der Vorläufer der medo-persischen Regenten.

Der Name des letzten Königs lautet Tideal. Er war der König der Nationen oder, wie der hebräische Text sagt, der „Gojim“. Dieser Monarch schien eine Macht zu besitzen, die sich über einige heidnische Regionen erstreckte.

Er ist am leichtesten in der Historik auszumachen. Es gibt einige Bezüge, die ihn mit Tudhaliya I. In Verbindung bringen, dem Herrscher über das Reich der

Hethiter. Sein Herrschaftsgebiet umfasst das meiste von der heutigen Türkei, vom Bosphorus im Westen bis zum Schwarzen Meer im Osten.

Historisch ist jetzt bekannt, dass die Hethiter-Könige in dieser Zeit die Praxis von käuflichen Armeen organisierten. Dabei wurden die besten Krieger der umliegenden Stämme angeheuert und durch systematische Ausbildungsprogramme reglementiert. Aufgrund dieser Praxis wurden sie im Verlauf der Jahrhunderte zu einer gefürchteten Kriegernation in der alten zivilisierten Welt.

Der Titel 'König der Nationen' steht für einen großen Einflussbereich. Und tatsächlich sagen die Juden, dass Tideal der Vorläufer der Herrscher der großen westlichen Heidenreiche war, die dann folgen sollten. Sie sagen kategorisch: 'Tideal ist Rom.'

In der 'ArtScroll', einem Kommentar zum 1. Buch Mose (*Bereishis*), Vol 1 (a) von Rabbi Meir Zlotowitz, finden wir Folgendes:

'Gemäß der *Midrash* bezieht sich *Gojim* (Heidennationen) auf Rom, das Truppen aus allen Ländern einzog. Rav Eleazar bar Abina sagte: 'Wenn du diese Mächte gegeneinander kämpfen siehst, dann halte nach dem Kommen [buchstäblich 'Füßen'] des Messias-Königs Ausschau.'

Obwohl Tideals Reich dem römischen Imperium 2 000 Jahre vorausging, ist es der Vorläufer des letzten Reichs, von dem es in der Prophetie heißt, dass es die ganze Erde umfassen wird.“¹⁶

Es ist bemerkenswert, dass diese vier Könige uns eine Vorausschau auf die Reiche Babylon, Griechenland, Medo-Persien und Rom gewähren. Ihre historische Ordnung ist nur leicht geändert zu der, wie sie Daniel später als

die der Repräsentanten der zukünftigen Geschichte der nichtjüdischen heidnischen Souveränität beschreibt.

Als Abram damals gegen diese Könige kämpfte, durchspielte er ein Thema, das sich später in den Prophezeiungen von Daniel und im Buch der Offenbarung ausweitet.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)